

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Totenbettgeständnisse

## des Kommandanten von Mauthausen

(Die Geständnisse des Konzentrationslager-Kommandanten von Mauthausen, SS.-Standartenführer Franz Ziereis, die dieser auf dem Totenbett, nachdem er bei seiner Ergreifung durch zwei Schüsse schwer verwundet worden war, kurz vor seinem Ende abgelegt hat.)

„Am 23. Mai 1945 um zirka 18 Uhr wurde ich auf der Hütte am Pyhrn bei Spital durch die amerikanischen Soldaten während der Flucht verletzt. Mein Name ist Franz Ziereis, geboren 13. August 1905. Ich war der Kommandant vom Lager Mauthausen und den zugehörigen anderen Lagern. Ich erhielt einen Schuß bei der Flucht am linken Oberarm und einen Schuß in den Rücken, wobei die Kugel durch den Bauch ging und die Bauchwand durchbohrte. Ich wurde in das 131. Evakuiertenspital in Gusen eingeliefert und will folgendes noch erklären:

Dem Befehl des Reichsministers Himmler nach sollte ich alle Häftlinge im Auftrage des Obergruppenführers Dr. Kaltenbrunner umbringen, und zwar sollten die Häftlinge den Stollen zugeführt werden. Die Türen sollten schon vorher vermauert werden, so daß nur ein Eingang blieb; den Stollen sollte ich mit irgendeinem Sprengstoff sprengen. Ich habe mich geweigert, diesem Befehl Folge zu leisten. Es handelt sich hier um die Häftlinge in den Lagern Gusen I und Gusen II. Näheres aber ist dem Herrn Wolfram und dem Obersturmführer Eckermann bekannt. (Es ist angegeben, wo Eckermann arbeitet.) Im Lager Mauthausen wurde auf Anordnung des SS.-Hauptsturmführers Dr. Krebsbach eine Vergasungsanstalt gebaut, unter der Tarnung eines Baderaumes. In diesem vertarnten Baderaum wurden die Häftlinge vergast. Außerdem kursierte von Mauthausen nach Gusen ein spezielles Auto, wo während der Fahrt die Häftlinge vergast wurden. Das Auto hatte der Apotheker SS.-Unterscharführer Waschitzky gegeben. Ich selber habe nie das Gas hineingegeben. Ich habe nur das Auto geführt. Ich habe aber gewußt, daß die Häftlinge vergast werden. Das Vergasen der Häftlinge geschah auf Drängen des Arztes SS.-Hauptsturmführer Krebsbach. Er wurde aus der SS. ausgeschieden, weil er sich die Aufnahme in die SS. erschlichen hatte. Er war Freimaurer und hat mit zwei Karten gespielt. Alles das, was wir exekutiert haben, wurde vom Reichssicherheitshauptamt, von Himmler, Heydrich, Gruppenführer Müller oder Dr. Kaltenbrunner, Chef der Sicherheitspolizei, angeordnet.

Von den letzten, ungefähr 800 Häftlingen, die in Gusen II mit der Axt und dem Knüppel erschlagen und ertränkt wurden, weiß ich nichts. Ich habe den Befehl dazu nicht gegeben. Auch von den 640 Häftlingen, die zuletzt in Gusen I auf Block 31 durch die deutschen Häftlinge Figiel, Amelong und Liebsberg, welcher Blockältester von Block 15 war, auf Befehl von Schutzhaftlagerführer Seidler und Rapportführer Killermann unter der Bedingung, daß, wenn die deutschen Häftlinge es nicht ausführen, sie niemals mehr lebendig durch das Tor des Lagers hindurchgehen werden, vergast wurden, weiß ich nichts.

Wo der Oberscharführer Jentsch ist, der in Gusen I ungefähr 700 Häftlinge ermordet hat, und zwar dadurch, daß er sie bei 12 Grad Frost nackt unter eiskaltem Wasser eine oder mehrere Stunden stehen ließ, weiß ich nicht. Auch weiß ich nicht, wo der Dr. Kiesewetter, SS.-Untersturmführer, der mehrere hundert Häftlinge durch intravenöse Spritzen mit Benzin, Wasserstoff (40 ccm), Calciumfuricum, 25 Prozent, Eunaron, Evipan getötet hat, sich befindet.

Dr. Richter, welcher mehrere hundert Häftlinge ohne jeglichen Grund operierte und ihnen teilweise das Gehirn herausgeschnitten hat, oder Magenoperationen, Nieren- und Leberopera-